

Hans Sandli



Mann der Bilderernte

zu

"Wirkens in alten Ansichten"



Fastig mündet sich die
 Worthälfte der Wehrmauer,
 beispiel vom Dorfbach, von
 die Kirche, Das Kanarubaus
 rechts, das Schule und Gemeinder-
 haus und bei Gutthaus zum
 Bären links zeigen die Verschieden-
 artigkeit der Bauten der Dorfes.
 Und das Kuppengewölbe, das eben
 über das Brücklein den Bach
 überquert hat, atmet etwas
 von der Ruhe und Gemächlich-
 keit jener Zeit.

Das war die erste Kommunität der ~~Stiftung~~
im 10. Jhd., was auch der Hauptort ist. Man kennt

erinnert sich auch noch an die ~~ersten~~ Seiten
50 Trüme; Pfister (Birk, Amble Kluse) und die Verkäuferin

Louis Schär (^{Wille} Kette, Jost und), ^{am} dem Kofner-Meister mit Fran-
und ^{gegenüber ist} Sohn (Tisch des ersten Weltkriegs) nach ^{Austragen} ~~Arbeits~~ aus-

genommen, Kofner-Kingdi und ^(auslösch) Belabl. und Kaurer
mit ^{mit 2000 Schindeln} Rebenstäfte ^{weisen darauf hin} unter seiner Frau ^{aus} ~~ganzen~~ ^{aus} ~~Stiftung~~

aus Dorf von Reblausen ist.

VIII 21.1

51

Turnvereine

~~König~~ ^{Kantonsgemeinschaft seit 1923} ~~bestand~~

~~brise~~ ^{1923/} ~~bestand~~ ^{am Kantonsturnfest} ~~im Kanton~~

~~im Jahr 1923~~. Ein Turnverein bestand

~~hier schon~~ seit 1875. ^{unter Leitung von} ~~Karl~~

Janssi. ~~m. a. a. und~~ ~~bruz~~ ~~die~~ ~~erst~~ ~~Jahre~~

1879. ~~Er~~ ~~kämpf~~ ~~heute~~ ~~im~~ ~~Oberrhein~~.

~~Die~~ ~~schweizerische~~ ~~Form~~ ~~der~~ ~~Rechts~~ ~~übungen~~ ~~bestand~~

~~von~~ ~~alten~~ ~~her~~ ~~in~~ ~~Rein~~ ~~losen~~, ~~Spe~~ ~~ringen~~,

~~Schw~~ ~~ringen~~. ~~Der~~ ~~Turn~~ ~~verein~~ ~~kam~~ ~~von~~ ~~Deutsch~~ ~~land~~

~~her~~, ~~wo~~ ~~Turn~~ ~~voller~~ ~~Jahre~~ ~~die~~ ~~deutsche~~ ~~Jugend~~

~~durch~~ ~~den~~ ~~Turn~~ ~~er~~ ~~zum~~ ~~Fried~~ ~~rich~~ ~~kampf~~ ~~gegen~~

~~Napoleon~~ ~~vor~~ ~~ber~~ ~~it~~ ~~ete~~.

~~Kunde~~ ~~um~~ ~~fa~~ ~~ngt~~ ~~den~~ ~~Turn~~ ~~verein~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Hand~~

~~macht~~ ~~als~~ ~~1800~~ ~~Turn~~ ~~er~~ ~~den~~ ~~als~~ ~~zweites~~ ~~Mal~~.

~~führt~~ ~~zu~~ ~~dem~~ ~~End~~ ~~er~~ ~~folg~~ ~~durch~~.

Heute finden in Turnvereinstellung mehr als 1000 Mitglieder

~~Wieder~~ ^{Films} ~~die~~ ~~Freizeit~~ ~~und~~ ~~Sp~~ ~~ort~~ ~~lichkeit~~, ~~und~~ ~~der~~

~~Ziel~~ ~~des~~ ~~Turn~~ ~~vereins~~ ~~ist~~ ~~es~~ ~~den~~ ~~Kindern~~ ~~des~~ ~~ganzen~~

~~Land~~ ~~auf~~ ~~die~~ ~~Beine~~

37

47

41

30

16

140

(720)

Der Kärntnerclub stellt sich hier
1935 nach seinem ersten Erfolgswünsche
Längsrausfahrt der Photographen.

Gezündet wurde dieser Verein 1881,
verändert 1913 durch den Beitritt
des Geistes Sängerkorps. Er hat sich
die Pflege der Feste, Malen und Malen
zur Aufgabe gemacht und seit seiner
Bestehen wurden schönen Ansehen gegeben
und unser
oder verschönert. Er ist ein Kulturträger
im Dorf.

Von einem älteren Kärntner besteht
nach die Feste.

56.1

Capella Jourdan

54

Mit Trompete, Horn in doppelter
Besetzung, Klarinette, Flöte
und Basspfeife machten sechs
Herkunfts ^{ehemaligen} Ende des letzten Jahrhun-
derts Tanzmusik

Vgl 56.1

Sechs Herkunfts,
bekannt als Capella Jourdan,
um 1800
machten [Ende des vorigen Jahrhunderts]
Tanzmusik mit Trompete,
Horn in doppelter Besetzung,
Klarinette, Flöte u. Basspfeife.

(11) (1) (2) (3) (4)

Am 18. Juni 1904 - eine acht Taktige wurde der
Gründungs-Regle der Musikvereine einen
großen Wurf: Es organisierte ein
internationales Musikfest in Herkang.
Die Festkarte war gegen Druck und Kolossalität
und schiedell auf der Rückseite das Programm
u.a.; morgens 7 Uhr Empfang der Vereine,
Zehn Wechselspielzeit in der Kirche.

PS für Geschichte der Karte:

Die abgebildete Festkarte wurde einst im
Hindergarten bei Säulen, Ich wird von einem
holländischen Gewerbetreibenden ^{besitzt} aus Berlin ein
Papierstück ohne Zustimmung zu ^{nehmen} ~~bestellen~~ bestellen
~~in Berlin~~, Dabei die Nadelstichlöcher
an den Rändern, und die Seitenzahl links.

42

PS 02. 18. 1904, Karl Kroschke, und 18. 1904
v. 18. 1904, wo Meyer - sta - 1. 18. 1904.

Zwei Buch. sind der Sammlung des Oberstudiums entnommen.

VIII 70.1

Kunikawein Mülberg

1861 ab 1862

Das Bild zeigt den Kunikawein
 Mülberg 1839, drei Jahre nach
 seiner Gründung. Bald darauf
 bekamen die Kunikanten eine
 schöne Uniform und ^{eine} Krone mit Federbusch.
 Schon 1854 am 13. Juni führte der Verein
 ein internationales Kunifestival mit
 grosser Beteiligung durch. 1911 erhielt
 er seine erste Fahne (heute im Museum).

Nach seiner Devise: Im Reich der Töne
 erblüht das schöne hat der Verein

schöne Feste gegeben und ^{viele} ~~manchen~~ ^{Autoren} ~~Verständnis~~ ^{erhalten}.
 Er ist ^{heute viel geschätzter} nicht mehr ~~weg~~ ^{weil} ~~zu~~ ^{aus} dem
~~Stadtbild~~ ^{gelegenen} ~~Orten~~ ^{Orten} des Dorfes.

1^{te} Festschrift 1861 ab 1862

Druckort ist v. 6/3/1862

Jäger gibt und gab er von jeher in
 -Kanton. Vorgerichtet wird im Kanton
 die Jagdgesellschaft Kanton 1896.

Die Jagd ist kein Verbrechen im Kanton
 Kanton. ^{hier} besteht die Revierjagd, d. h., wenn
 jagen will, parletat allein, oder mit anderen
 von der Gemeinde des Jagdreviers.

Jagt werden Reh, Kase, Ferkel, Dachs, Stein-
 u. Bannmarder, Iltis, Miesel, Fasan, Ichnopfe,
 Rebhuhn, Wildente, selten Wildschwein.

Die Grundzüge der Kantonen Jäger unerschrieben
 Dr. Weller mit dem Namen König Georg II. von
 England: „Die freilebende Tierwelt ist der
 Gnade des Konstituenten ausgeliefert. Wir haben
 die Pflicht, sie zu beschützen, auch für
 diejenigen, die nach uns kommen.“

o 1890

Die Mittwochs-gesellschaft war eine
^{das Bild}
Vereinigung für Bildung und
Unterhaltung. Die Aufnahmen erfolgten
durch geordnete (schriftliche) Ab-
stimmung, wobei das absolute
Mehr entschied.

Das Bild wurde im Jahr 1900
im Rösslignalen aufgenommen.
Am Tisch in der Mitte sitzt Karl Jankin,
der Kunstlehrer. Er hat mit dem
Gewächse nach hinten über ist der
Doktor des Dorfes, Dr. med. Kübcher.

102

130.2

Titelbild?

Das Bild nach einem Aquarell
 von J. J. Schneider aus dem Jahr
 1833 zeigt die Kirche und das
 alte Schul- und Gemeindegarten,
 wie sie noch um 1800 bestanden.
 Ein Raststein überquert den offenen
 Bach mit Geländern rechts u. links
 Am Kircheneingang steht auf eisernen
 Pfosten eine Fackellaterne.

Kirche - 2007 (S. 116) P. 247
 1833 (144) 1881
 12. 1856, St. J. of 1856
 1507 (1972/74) als

131.1

Prominenz im Steidorf

An der Einweihung des Steidorfes
am 24. August 1884 war auch

Prominenz anwesend:

heute Bundespräsident Schmelzer,

Mike G. J. D. C. Goodhard, Präsident der

Internationalen Gewerkschaftsbünde,

wirkte Dr. h. c. Bernhard Jozeg.

Gründer des Steidorfes

128.1

Steinbruch auf Sulz

Der Karler Holzer Felce Birnbaum
machte ein Bild: Ausblick vom
Steinbruch am Sulzkopf. Man sieht
rechts die Bildnische der Warlenburg
mit der mächtigen Kuppel und
darunter die breite, helle Fläche
des Pfälzer Reichsland, links
das Dorf Kalkberg, dahinter die Birs
mit St. Jakob, noch weiter hinten der
Rhein und die Türme von Karol.
Der Steinbruch ist ^{im Vordergrund} eingezeichnet.

Malte 1820

Mit dem Aufkommen anderer Baumaterialien
während des ersten Weltkrieges wurde der
Steinbruch aufgegeben.

107.4

Seilbahn Talstation

12.40

720

Meine Zeichnung von Werner Bühlmann
zeigt die beiden Rampen ^{der} Tal-
station der Seilbahn aus dem
Seilbusch, am Fuß des Berges. Von den
30 Rampen kommen die Rollwagen
der Seilbahn auf die schweren Stein-
35 wegen der Substante gebiegt werden.

~~[Eine Telefonleitung verläuft die
Talstation mit dem Seilbusch.]~~

Von hier wurden die ^{meist durch} Heine von Tinkler
Kanon nach Basel geführt, z. N. für
40 den Bau der Kathischen Kathedrale oder der
Pauluskirche.

Die Fährboote wurden am Morgen zum
Restaurant zur Brage fahren, dort, auf
dem Fährsteg, standen die gefüllten

46 Idmopropylene in einer Reihe, jeder Brand edine
Schäpfer und erhielt seinen Auftrag. Wenn
44 sie zahlung hatten, zog einer der Wirt zuerst
ihre Schulden ab. [Den Rest durften sie behalten.]

- Das Restaurant Central an der Haupt-
 stasse wirkte mit seinem Stufenzettel als
 kein artgerecht und störend. Damals
 war bei den Arbeitern der Bergenschneep-
 40 kade, ~~den die von den Einheimischen herabge-
 ten Gortstätten boten,~~ so trafen z. B. im
 41 Restaurant Central die Arbeiter am Morgen
 spät auf ihrem Weg zur Arbeit zur Türe in der
 42 linken Ecke an, gingen am Buffet vorbei, wo die
 gefüllten Gläser bereit standen, tranken ihren
 Schnaps und schloßen die Wirtschafft durch die
 Türe rechts.

Der Gemeindefestvereiner erwarb später das
 Central, baute es um und führte eine alko-
 holfreie ^{Restaurants} Gemeindefestbe. Heute steht an
 deren Stelle ^{der} ein grosser Neubau einer Bank und
 angegliedert die neue Gemeindefestbe
 (mit dem Namen) Wiedehopf.

Kauf der Eierläse

Seit seinem Kauf (1878) führt der
T.M. am Weib den Sonntag den Eierläse
durch. Der Braut soll zurückgehen
auf eine Roggenzeit in Rannum,
wo im Jahr 1552 ein verurteilter
Metzgerherrscher um sein Leben lief.
In Metz liefen früher zwei ^{Paare} Gruppen, d. h. je
ein Käufer lief nach St-Joh. u. zurück,
während sein Partner 100 Eier ^{erlesen} auftrug.
Man beachte die auf die Strome gelegten Stige
mehrfach gefahren mit einem Ei. Zwei
"Narren" mit ^{einer} Schenkelschere halten die
Lampfäden frei von jeder möglichen Gefahr.
Der Eierläse ist ein Volksfest. Der Konsumenten
wird viel. Die Kinder spielen mit Eiern
hoch und, und am Abend gibt es einen
Eierläsch für den Verein und seine Gäste.

Biefler Haus

Dieses Haus wurde 1773 vom
letzten bayerischen Kurfürsten Johannes
Biefler gebaut. Sein Sohn war der
gleichnamige ^{älteste} Kankier, Kirchmayer
und Konsul. Das ganze Biederhaus
wirkte mit seiner Beliebtheit vornehm
und angesehen. Leider wurde es
1915 durch ^{einen Umbau mit} Kriegsschaden. Es war
verunfallt.

Es ist heute in ^{Eigentum der Gemeinde.} Gemeindschaft, und
eine zeitliche ablag ^{kurz} hier da für
Standbesuche seinen Pflichten.

I KH

Fachlehrerbauhaus

[So soll es einst im Keller des
Daniel Fochendin, Oberdorf 4, aus.]

Das normale im Keller Bauernhaus
hat - einen grossen Keller, denn
jeder im Keller hat seine
dennoch, ein Stück Heublend [und
eigener Wein zu heizen].

Hier im Oberdorf No. 4 - das Haus
soll als Bauernhausmuseum ein-
gerichtet werden - standen bis
vor Kurzem noch die alten Wein-
fässer auf ihren Lagern.

30.1 Katholische Kirche

Die erste katholische Kirche mit
Pfarrwohnung und Hindergarten
wurde ^{erst} 1938 errichtet und
1964 abgebrochen für den
Bau der grossen Kirche. Sie war,
wie die Hülfskirche, dem heiligen
Pfarner von Ars, Johannes Maria
Vianney geweiht.

133.1

Küche p. 1901 E,

— auf dieser Aufzeichnung aus dem Jahr 1301
fließt der ^{offene} Bach nach und die westliche
Mäule der Hebräer, Ein Krückstein
führt darüber zum Harten der
Krause und zur Westl. Eric P. P. P.
Lange ^{wach.} ~~versteht~~ ~~wach.~~ ~~ihm.~~ ~~Diener.~~
am Rückwand

^{das einzige die ist in der Höhe.}
Die Wohnanlage stammt aus dem Jahre an
1435/40 — wohl als Beleg für die Hartenbergs
Burg, der Fund aus dem Jahr 1435,
das ^{gotische} Kirchenstück und der ^(wird & ist) Chor aus
der Zeit vor dem ^{Bau} ~~(Bau)~~ 1356, der
romantische Vorhof aus dem 18. Jahrhundert.
Die Bilder liegen ^{da} ~~noch~~ unter Fuß.

S. 61. Gumpengasse

Die Gumpengasse hat bis heute
nur eine Käserseite, die soll zwar
aufgehoben werden nach den Plänen
der Gemeinde.

Wie schon war ^{sie} ~~die~~ alle Jahre mit
ihren gestuften Käserseite.

Auch diese Jahre konnten ^{haben} ~~haben~~
die schweren Steinfuhrwerke vom
Hilfskopf ^{kommen} ~~kommen~~ ^{halten} ~~halten~~
sich bei J. Sey ihren Kavalari und
ihren ^{Postkutschen} ~~Postkutschen~~ als Aufwanderung
für Penn und Dose - und auch,
was sie für den Handel brauchen.

200
1. 60

Seipolgarve

Die Seipolgarve (Linschühl Garve)
 zieren noch (sind) noch nicht feste
 vor dem ^{Fallen} alten Barten. Die mit-
 Stärke einer Haut warol worden,
 und ihr Duft wird mehr als erweft
 durch die, was Luft und chemische
 Substanzen erzeugen.

VII 143

Zusatz

- 33 Frühere Generationen haben in den
Küngen auf dem Harthenberg Reste von
verfallenen Zwingeranlagen gesehen, und
jede solche Ruhestätte es sich für
ihre Art, wenigstens einen Stein von
einem solchen Bauwerk ^{herausgerissen} abgebrochen zu
haben. Die Ruinen dienten dem Dorf als
Steinbruch, ^{herausgerissen wurden} ~~man brach~~ nur allein die Wände
bekanntem Eckstein heraus, ^{mit demselben} man brach
wie
die zerbrochenen Ecken der Ruinen
mittleren Berg hier im Bild zeigen.
- 37 Bei Burgengründe Köder Wald nahmen
sich ihrer in den letzten ^{letzten} Jahren an, und
- 36 die Gesellschaft Pro Harthenberg unter
42 Führung von Jakob Eglin, dem Stadthalter
und „Bürgerwart“, Max Baumstein und
Hans Waring mühte sich ^{2 1/2} (von ihre ~~2 1/2~~
Restaurierung.

3.2.18

39
296
666

Walden Burg

Die auf angelegte Anlage wurde im 12. Jahrh.
hundert erbaut, soll von den Verbannten,
die die Herrschaft Hurlang-Waldenlang dem
de. Kaiser von Bistum Straßburg besaßen.

Die Besetzung übernahmen im 13. Jahrh. Dietrich
Kuntz, der Kastellan von Waldenlang, später
den Namen für Passau. ^{geboren um 1250}

Im die Herrschaft Hurlang abzugeben ^{gab}

2. - Konstantin ^{mit Tochter} ~~Waldenlang~~ (Hochhof und
Hof) in der Herrschaft. Die Burg gelang 1306
der Kauf. ~~Lehenshofen~~ ~~Waldenlang~~
und ~~Lehenshofen~~ ~~Waldenlang~~ die

Wünsche v. Konstantin. Die veranlaßt
und ^{den} ~~den~~ Hurlang der Stadt Passau ver-
pfänden, die ^{die} ~~die~~ Herrschaft 1615 kaufte
und bis 1758 regierte. ^{aus der Herrschaft} ^{auf}
^{Schloss Waldenlang}

Die Burg zerfiel nach dem Erdbeben
von 1356 ~~und~~ ~~Waldenlang~~ ~~Waldenlang~~
~~Waldenlang~~ 1923 überließ sie die
Bürgergemeinde von Hurlang, Waldenlang.

Zerfall der Burg nach dem Erdbeben 1356
Kauf durch die Bürgergemeinde von Hurlang 1923.

24. 40
240

16. 100 - 640
50
720

140 112 112 112

II 35.1

Vallée Burg

40 Fast wie in einem Auenrutschungsgebiet
 sanken sich die Vorderer ^{Gruppe, unregelmäßig} Ruine aus
 bis die Kurgengrenze und die ^(Mittelteil) von Hohenberg
 sich ihrer Annäherung. [die Burg, s. p. 12. 86.
 Ruine] - ^{11. 12. 112} Karl dem Großen
 Die Burggen kamen früh - vielleicht noch vor
 Karl dem Großen - mit Bezug in den Bezirk des
 Kintmann Strauburg und später von ihm
 als Lehen an die Grafen von Hohenberg [Hohenberg
 Land in d. 11. 112] die wohl auch die Kurgengrenze
 Dienstleute der Hohenberger bewohnten sie - die
 hintere Burg später die Exbürger. [3. 11. 112
 11. 112] 11. 112
 1306 kaufte Österreich die Herrschaft
 der Burg - Hohenzollern wurden die Hohen-
 zer Prunzer, dann die Pfürche v. Prunzen-
 stein, bis die Stadt die Herrschaft der Burg
 1519 von Österreich kaufte
 heute sind die Ruinen Gemeinde-
 besitz.

0134.1

Velo Klub

Das war noch eine
schöne Zeit, die

9.11.1900 (nach 1900)

Es gab eine Zeit, die ^{früher} ~~früher~~ war
 von Auto. Das Velo ^{diente als} war ein wichtiges
 Verkehrsmittel. Bismarck herrschte man
 auf, wenn ein Klublaenger der
 Neben einer Gruppe von Velofahrern
 angezeigt. Auf J. Preussens bestand
 ein Vekloklub mit Stammtische ~~verfassen~~
 (Jahreszahlen: 1908 und 1918)

als als 1900



ch

in der 50er Jahre ...
 ... 12. 3/4 ...
 ... 1908 - 1918.

den Card. d'ed. etc.

einst im Aachen

Lehnrechte

(Stammes)

42 Hier eine unerschöpfliche Lehnrechte bei
den wir erfüllen die ^{Lehn}wahrpflichtigen
Kerkoy während eines halben Jahrhunderts
ihre aussondierungsfähige Lehnpflicht.

43 Hier wurde freiwillig geübt und im
Wahlvertrag ^{erschienen} der vaterländischen
Wehrkraft, wie es in der ^{Erklärung} von der
heutigen Lehnrechtsgelehrten ¹⁸⁸³ ist.

gehort (die Lehnrechte) im Bild der
Lehnrechte, die die Pflanz der Lehnrechte
als ist. In der Lehnrechte: Pflanz, es
ist Lehnrechte - dort zeichnet G.F. Meyer
im Dorfplan von 1878 die Lehnrechte ein,
wahrscheinlich ein Lehnrechte. gezeichnet
wurde am Restaurant Wenge am 1861 ist der
Lehnrechte Lehnrechte (oberhalb des Dorfes) ist

~~1861 entstand in Lehnrechte Lehnrechte~~
Restaurant Lehnrechte bei Lehnrechte von 1908. Dazu
Lehnrechte

35 Die Pflege der Schindkunst ist all
34 in der Umgebung, Skandinavien bauten es;
37 1. "Schindkammung"; schon im Dorfplan
36 von J. F. Roga 1838 steht ^{es} ~~ein~~

Gebäude, wohl im Schindkammung, gab es
auch an den
neue Leinwand Garten des Restaurants zur Uebersicht

35 2. "Schindkammung" (in schöner Lage) oberhalb
33 des Dorfes, 1867 als Schindanlage
vermietet im Baujahr 1867 ^{von der Schindkammung} ~~gekauft~~

36 3. Restaurierung Schindkammung ^{von 1867 - 1868}
Schindanlage im Fischebach. Dazu 1.
"Schindkammungstrasse" ^{von 1867 - 1868}
"Schindkammungstrasse" ^{von 1867 - 1868}
~~Schindkammungstrasse gehört zum Bild des Dorfes.~~
Hier erfüllen während eines halben Jahr
hundert die Schindkammung, von dem Rang
ihre amordienstliche Schindkammung. Hier
wurde freiwillig geübt und ^{und, am Fischebach} ~~geübt~~ zur
Vermeidung des Unterlandes (Statuten von 1867) ^{der Schindkammung}
~~Vermeidung des Unterlandes~~
~~Heute sagt man (Statuten von 1867) den~~
Schindkammungstrasse (Statuten von 1867) ^{der Schindkammung}
35.20 = 700 f + 1/2 an f + 1/2 20 f 1/2 1/2

Klingenberg

40

Dieses unsterbliche Klingenberg stand
im Stöckchen und erinnert an die
Tätigkeit der
Schlingengesellschaft. Hier
erfüllten während einem halben Jahr-

37

hundert die wehrpflichtigen Soldaten
ihre ausserordentlichen Pflichten.
Geschosse wurde auch freiwillig im Not-

helfer vor dem Restaurant zu sein ^{am 10.12.1867} ¹⁸⁶⁷ ¹⁸⁶⁹ ^{und} von der
Schlingengesellschaft ^{(2) steht} oberhalb
des Dorfes ^{am 13.06.1906} seit 1906 die Anlage im
Stöckchen ^{den} ¹⁸⁶⁷ ¹⁸⁶⁹
"Schlingenberg" ¹⁸⁶⁷

1940 760

der 1.1.1867

Tafelbild

von Zäuzels

Die Kirche auf der westlichen Teil des Kirchplatzes:

Da steht rechts der Bauernhaus Drager,
haupte umgeben, um die Kirche

rundet sich der Westteil der Wohn-

mauer. ^D Der Dorfack ^{folgt ihm entlang} ~~unpflügelt~~
~~folgt ihm entlang der Mauer~~

hin. Links der Nordseite der Wohn-

mauer stehen noch das alte Schul-

und Gemeindegewölbe und der Garten.

Ganz links ragt das Schenkendach des
Bauernhauses über ins Bild herein.

Im Hintergrund am Ende über

des Rückstein den Bach überquert,

und ^{kommt ins} ~~betritt~~ die Zäuzelgasse

fließt an ihrem Fuss.